



für den Kreis Ultingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Ultinger Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von R. Wagner's Buchdruckerei in Ultingen. Redaktion: Richard Wagner.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In der Expedition pro Monat 45 Pfg. Inserationsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Fernsprecher Nr. 21.

Nr. 104.

Dienstag, den 18. August 1914.

49. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Aufruf

des preussischen Roten Kreuzes.

Zum Schutze unserer heiligsten Güter folgen die waffentruhen Söhne unseres Volkes dem Ruf Ihrer Majestät des Kaisers und Königs, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Ihrer Allerhöchsten Protektorin landesmütterlicher Weise vereinigt sich mit unserer Bitte, daß alle, denen es nicht vergönnt ist, für das geliebte Vaterland zu kämpfen, mithelfen mögen, die Wunden zu heilen und all das Elend zu lindern, das die unerbittlichen Kämpfe herbeiführen werden.

Seinen Ueberlieferungen wird das preussische Rote Kreuz auch in dieser ernsten Zeit seine Kräfte einsetzen. Seine Mitglieder wetteifern in treuer, unermüdblicher Hingabe bei Unterstützung des staatlichen Sanitätswesens und in festem, einigem Zusammenstehen Erfüllung ihrer Pflichten.

Die ganze opferfreudige Nächstenliebe, die Gott den Herzen der deutschen Frauen und Jungfrauen gelegt, soll sich im Roten Kreuz betätigen, und der eiserne Wille seiner Männer wird sie in den schwersten Stunden zu höchster Hilfeleistung befähigen.

Alle heißen wir willkommen, die sich zu persönlicher Betätigung uns anschließen oder uns unterstützen wollen durch Gewährung von Geldspenden oder Materialgaben zum Besten der Deutschen Vaterlandskasse zu Land und zu Wasser.

Denn reiche Mittel, vor allem an Geld, sind unerlässlich, um unsere Aufgaben erfüllen zu können. Schnell ist die Hilfe nötig; doppelt gibt, wer viel gibt. Wir vertrauen fest auf den oft bewiesenen Opfergeist unseres Volkes.

Berlin, den 2. August 1914.

Das Zentralkomitee des preussischen Landesvereins vom Roten Kreuz. Der Vorsitzende: v. Pfuel.

Der Vorstand des württembergischen Frauen-Vereins (Hauptverein). Der Vorsitzende: Charlotte Gräfin v. Frenplitz. Der Schriftführer: Dr. Kühne.

Unter Hinweis auf vorstehenden Aufruf wenden sich die dem Roten Kreuz angehörenden unterzeichneten Vereine an die Einwohnerschaft des Kreises mit der herzlichsten Bitte, ihre Bestrebungen durch tätige Mitarbeit und reichliche Gaben zu unterstützen. Im einzelnen handelt es sich um:

1. In erster Linie bedürfen wir zur Erfüllung unserer Aufgaben der Geldmittel. Abgesehen von den Spenden einzelner Personen haben in vorbildlicher Weise bereits mehrere Vereine (Turn-, Gesangs-, Jagdvereine) aus ihrem Vermögen dem Roten Kreuz namhafte Zuwendungen gemacht. Wir bitten die übrigen Vereine, die in gleicher Weise gewillt sind, ihre angesammelten Gelder württembergischen Vaterlandskassen dienlich zu machen, bitten wir, neben der Fürsorge für Angehörige im Felde stehender

oder gefallener Krieger auch des Roten Kreuzes zu gedenken.

Alle freiwilligen Geldspenden bitten wir an Herrn Beigeordneten Vogelsberger zu senden.

Die Mitgliederbeiträge für den württembergischen Frauenverein sind Frau Lehrer a. D. Kreppel zu übermitteln.

2. Zum Betriebe des im hiesigen Krankenhause und vielleicht auch im katholischen Schwesternhause eingerichteten Vereinslazarets bedürfen wir noch folgender Gegenstände:

Bettwäsche, Handtücher, Waschgeschirr, Trikots, Unterhosen und Unterjacken, wollene Socken, baumwollene Taschentücher und Halstücher und Pantoffeln.

Diese Gegenstände sind an Frau Dr. Loeze zu senden. Etwa über den Bedarf des Vereinslazarets hinausgehende Gaben werden an die Zentralsammelstellen abgeführt.

3. Es ist eine Sammelstelle für Liebesgaben an unsere Krieger im Felde eingerichtet, die abgesehen von den unter 2. genannten Gegenständen noch Leibbinden, Pulswärmer, Pfeifen und Seife sowie solche Nahrungs- und Genussmittel entgegennimmt, die dem Verderb nicht ausgesetzt sind. Hierzu gehören vor allem:

Cigarren, Cigaretten, Tabak, Schokolade, getrocknetes Obst, eingemachte Früchte, Wein und Obstwein, geräucherte Würste und Schinken, Gemüsekonserven.

Die eingemachten Früchte eignen sich zur Nachsendung ins Feld nur, wenn sie in Blechgefäßen enthalten sind; andernfalls werden die Früchte im hiesigen Vereinslazarett verwandt werden.

Eine Gewähr, daß Liebesgaben, die für bestimmte Truppenteile gestiftet werden, diese auch wirklich erreichen, kann nicht übernommen werden. Es empfiehlt sich daher nicht, solche Bestimmungen zu treffen.

Liebesgaben der unter 3 genannten Art sind an Frau Seminardirektor Professor Dr. Becker zu richten.

Alle Sendungen für die freiwillige Krankenpflege werden auf den Bahnen frachtfrei befördert. Es empfiehlt sich folgende Aufschrift:

Frei!  Frei!

Freiwillige Krankenpflege

Militärgut nach § 50, 2 der Mil.-Tr.-Ordn.

4. Für leicht erkrankte und genesende Krieger sollen Privatpflegestätten beschafft werden. Hierfür eignet sich jedes einigermaßen eingerichtete Privathaus, in welchem die dem Gesundheitszustande entsprechende Verpflegung gewährt werden kann. In größeren Schlafräumen können mehrere Patienten zusammengelegt werden.

Angebote für derartige Privatpflegestätten werden unter Mitteilung der Bettenzahl an das Landratsamt erbeten.

Es wird angenommen, daß für die Unterbringung und Verpflegung eine Vergütung nicht beansprucht wird.

Ueber alle Spenden wird öffentlich quittiert werden.

Ultingen, den 15. August 1914.

Zweigverein vom Roten Kreuz. Vaterländischer Frauen-Zweig-Verein. Bacmeister. Frau Dr. Loeze.

Ultingen, den 12. August 1914.

In der am 10. d. Mts. abgehaltenen Sitzung des Kreistages des Kreises Ultingen waren anwesend der kommissarische Landrat, Regierungs-Assessor Bacmeister als Vorsitzender, die Kreistagsabgeordneten Born, Birkenauer Wehl, Jäger, Sorg, Triller, Kallborn, Best, Saltenberger, Erker, Ott, Klein, Dohs, Beudi, Schneider, Sachs, Belte und Loh sowie das Kreisauschussmitglied Philipp. Die Abgeordneten Becker und Schüring waren bereits zur Fahne einberufen worden.

Das Protokoll führte Kreissekretär, Rechnungsrat Strieder.

Nach einer Ansprache des Vorsitzenden wurde in die Tagesordnung eingetreten, wie folgt:

Punkt 1. Wahl von 4 Mitgliedern zu dem nach den §§ 356 und 361 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 für den Kreis Ultingen zu bildenden Schanamt.

Es wurden gewählt:

1. als Vertreter der Landwirtschaft: Landwirt F. J. Belte zu Wehrheim als Mitglied, Bürgermeister Sachs zu Altwiltnau als Stellvertreter,

2. als Vertreter des Gewerbes: Lederfabrikant Fritz Born zu Ultingen als Mitglied, Holzwarenfabrikant Wilh. Dohs II. zu Schmitten als Stellvertreter,

3. als Vertreter der unterhaltungspflichtigen Gemeinden: Bürgermeister Schüring zu Ultingen als Mitglied, Bürgermeister Ott zu Neuweiltnau als Stellvertreter,

4. als Vertreter des fischereiberechtigten Fiskus: Königl. Oberförster Fuhr zu Neuweiltnau als Mitglied, Königl. Oberförster Wehl zu Oberems als Stellvertreter.

Punkt 2. Feststellung der von der Kommission geprüften Rechnung der Kreislokomotivkasse für das Etatsjahr 1913, Genehmigung der vorgekommenen Staatsüberschreitungen und Erteilung der Entlastung an den Rechner.

Der Abgeordnete Belte erstattete über das Ergebnis der Prüfung der Rechnung mündlichen Bericht. Da die Prüfung zu Erinnerungen keine Veranlassung gegeben hat, beantragte Berichterstatter Erteilung der Entlastung an den Rechner und Genehmigung der vorgekommenen Staatsüberschreitungen.

Dem Antrage des Prüfungsausschusses entsprechend erteilte der Kreistag dem Kreislokomotivkassen-Verwalter Braun Entlastung, genehmigte die Staatsüberschreitungen und stellt die Rechnung über die laufende Verwaltung auf eine Einnahme von 89 480 Mk. 41 Pfg. und auf eine Ausgabe von 83 457 Mk. 38 Pfg., mithin auf eine Mehreinnahme von 6023 Mk. 03 Pfg., die Rechnung über die Eisenbahngrunderwerbsschuldenfonds auf eine Einnahme von 102 635 Mk. 33 Pfg. und auf eine Ausgabe von 98 989 Mk. 59 Pfg., mithin auf eine Mehreinnahme von 3645 Mk. 74 Pfg. fest.

Punkt 3. Beschlußfassung über die Deckung

der durch den Bau der Kreisabdeckerei und die innere bauliche Instandsetzung des Kreishauses gegen den Haushaltsetat entstehenden Mehrkosten.

Es wurde beschlossen, die gegen die Kostenanschläge entstehenden Mehrkosten aus den Ersparnissen bei dem Grunderwerbkostenfonds des Bahnbaues Usingen-Weilmünster zu decken.

Außerhalb der Tagesordnung. Wahl der nach dem Gesetze vom 28. Februar 1888 betr. die Unterstützung von Familien in den Militärdienst eingetretenen Mannschaften (R.-G.-Bl. S. 59) zu bildenden Kommission.

Es wurde beschlossen, die Geschäfte der Kommission dem Kreisaußschuß zu übertragen.

Punkt 4 der Tagesordnung. Beschlußfassung über die endgültige Besetzung des königlichen Landratsamts nach Maßgabe der Bestimmungen des § 24 der Kreisordnung.

Unter dem Vorsitz des Kreisdeputierten, Bürgermeister a. D. Philippi, wurde einstimmig beschlossen, auf die Ausübung des dem Kreistag nach § 24 der Kreisordnung zustehenden Präsentationsrechts zu verzichten und die königliche Staatsregierung zu bitten, die endgültige Besetzung des Landratsamts mit dem derzeitigen kommissarischen Verwalter, Regierungs-Assessor Bacmeister, Allerhöchsten Orts möglichst bald herbeizuführen.

Der komm. Landrat.

J.-Nr. 1123 K. A.

Bacmeister.

An die Herren Bürgermeister des Kreises

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, etwaige Anträge auf Zuschüsse zu Bivalwegebauten aus kommunalständischen Mitteln für das Statsjahr 1915 mir mit ausführlicher Begründung bis spätestens den 15. Oktober d. J. einzureichen.

Die Anträge müssen enthalten:

1. die nähere Bezeichnung des Weges und seine Länge,
2. die Angabe der veranschlagten Gesamtkosten,
3. den Prozentsatz und den Gesamtbetrag der Gemeindesteuer im laufenden Statsjahre und den durchschnittlichen Prozentsatz in den drei vorhergehenden Jahren,
4. eine Begründung des Antrags unter Erörterung der Bedeutung des Weges, des Umfangs des Verkehrs, sowie bei Unterhaltungsbauten des jetzigen Zustandes des Weges, und
5. die Gesamtbeträge, welche die Gemeinde für Wegebauzwecke in den Jahren 1912, 1913 und 1914 (getrennt für jedes Jahr) aufgewendet hat.

Wegen Aufstellung der Kostenanschläge wollen sich die Herren Bürgermeister mit den zuständigen Herrn Landeswegemeistern in Verbindung setzen. Usingen, den 15. August 1914.

Der komm. Landrat.

J.-Nr. 8022.

Bacmeister.

An die Herrn Bürgermeister des Kreises und den Magistrat der Stadt Usingen.

Die für das II. Vierteljahr fälligen Staatssteuern sind höherer Anordnung gemäß bis spätestens den 25. d. Mts. an die königliche Kreisasse abzuliefern.

Zum 26. d. Mts. pünktlich vormittags 8 Uhr ist mir eine Nachweisung der fälligen und der abgelieferten Einkommen- und Ergänzungssteuerbeträge für das I. und II. Vierteljahr 1914 nebst den verbliebenen Resten einzureichen.

Das Formular hierzu erhalten Sie heute zugesandt.

Die Hebestellen sind hiernach mit Anweisung zu versehen.

Usingen, den 17. August 1914.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Berantlagungs-Kommission.

Bacmeister.

Usingen, den 14. August 1914.

Die Herren Bürgermeister wollen genau darauf halten, daß die etwa zuziehenden oder sich nur vorübergehend aufhaltenden Ausländer, auch wenn sie bei Verwandten Wohnung nehmen sollten, unter Angabe des vollen Namens, des Standes, des Berufes und der Heimatsadresse zur Anmeldung kommen. Auch jeder spätere Aufenthaltswechsel ist sofort der Polizeibehörde anzuzeigen. Die Meldungen sind von den Ortspolizeibehörden unverzüglich an mich weiterzugeben.

Einer persönlichen Vorstellung der Ausländer bei mir bedarf es einstweilen nicht mehr.

Die Gastwirte, die Fremde aufnehmen, sind besonders darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich die bezeichneten Angaben machen lassen.

Auf die Verfügung vom 3. August d. J., Kreisblatt Nr. 97, betreffend Passpflicht der Ausländer, wird erneut aufmerksam gemacht.

Der komm. Landrat.

J.-Nr. 7958.

Bacmeister.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf den Aufruf des Landsturms warne ich die unangebildeten Landsturmpflichtigen voreilig ihre Stellung oder ihren Beruf aufzugeben. Alle Arbeitgeber ersuche ich dringend, diesen Leuten wegen Verbleibens in ihren Stellungen oder beim Suchen neuer Stellungen keine unnötigen Schwierigkeiten zu machen, weil die Leute, die sich nach Ziffer 5 c des Aufrufes zunächst nur zur Stammrolle zu melden hatten, voraussichtlich nicht oder nur zu einem ganz geringen Teil zur Aushebung kommen werden. Ziffer I des Landsturmaufrufes besagt ja bereits ausdrücklich, daß zunächst nur militärisch ausgebildete Landsturmpflichtige zur Einstellung kommen werden; auch von diesen wird voraussichtlich zunächst nur ein geringer Teil zur Einstellung gelangen.

Frankfurt a. M., den 14. August 1914.

Der kommandierende General.

Freiherr von Gall,

General der Infanterie.

Bekanntmachung.

Nicht mehr dienstpflichtige, jedoch noch garnisonstüchtige Offiziere und Unteroffiziere

- a) von der Infanterie (einschl. Jäger),
- b) von den Maschinengewehrtruppen (einschl. der am Maschinengewehr ausgebildeten anderer Waffen),
- c) von der Kavallerie,
- d) von der Feldartillerie,
- e) von der Fußartillerie,
- f) von den Pionieren und Telegraphentruppen,
- g) vom Train,

die sich bis jetzt noch nicht gemeldet haben und ihre Kraft der guten Sache, dem Dienst des Vaterlandes widmen wollen, wollen sich beim Bezirkskommando ihres Wohnortes melden. Letzteres wird auf Wunsch auch den Truppenteil angeben, bei dem voraussichtlich die Verwendung erfolgen kann.

Frankfurt a. M., den 11. August 1914.

Stellvertretendes Generalkommando
XVIII. Armeekorps.

Der Krieg.

— Berlin, 16. Aug. Der Kaiser hat heute 8 Uhr vormittag in der Richtung Mainz Berlin verlassen.

— Berlin, 15. Aug. (B. B.) Mit Rücksicht auf hier umlaufende Gerüchte, daß Italien gegenüber Deutschland und Oesterreich-Ungarn eine wenig freundliche Haltung einnehme, hat die italienische Regierung den hiesigen Geschäftsträger beauftragt, diesen falschen Gerüchten entgegenzutreten. Der Geschäftsträger hat in Erfüllung dieses Auftrages das Auswärtige Amt ersucht, diese Ausstreunungen für unbegründet zu erklären.

— Berlin, 15. Aug. (B. B.) Das „Reichsgesetzblatt“ veröffentlicht eine Verordnung über den Aufruf des Landsturms. 1. Sämtliche Angehörige des Landsturms ersten Aufgebots werden aufgerufen und haben sich unter Vorzeigung etwaiger Militärpapiere sofort bei den Ortsbehörden ihres Aufenthaltsortes zur Landstammrolle anzumelden. Nicht betroffen werden die wegen körperlicher und geistiger Gebrechen als dauernd untauglich Ausgemusterten. 2. Sämtliche Jahressklassen des Landsturms zweiten Aufgebots werden aufgerufen; über den Zeitpunkt der Einstellung ergeht besonderer Befehl.

— Berlin, 14. Aug. (B. B.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend die Abtretung und Pfändung von Forderungen an die Kriegskasse aus der

Ueberlassung von Pferden, Fahrzeugen und Schirren, sowie eine Bekanntmachung betr. Auslandswechsel.

— Berlin, 14. Aug. Vor dem Reichspalast in Straßburg (Elsas) stehen seit gestern nachmittag die vier ersten den Franzosen in der Schlacht von Mülhausen abgenommenen Geschütze, die von den Mannschaften unter Jubel der Bevölkerung eingebracht wurden. Ebenso stehen vor dem Generalkommando Allenstein vier eroberte russische Geschütze.

— Berlin, 14. Aug. Der „Münchener Anzeiger“ meldet mit Genehmigung der Behörde, daß die 4000 gefangenen Belgier nach dem Sennelager gebracht worden sind und daß die Gefangenen zum Bau von Straßen benutzt werden. Fünfzig gefangene Offiziere gaben ihr Ehrenwort ab, keinen Fluchtversuch zu unternehmen, und genießen daher Erleichterungen. Ein französischer Offizier, der auf einem Patrouillenritt bei Saarbürg gefangen genommen wurde, verweigerte sein Ehrenwort und wird streng bewacht.

— Unsere Truppen hatten im Oberelsaß großen Erfolg zu verzeichnen. Die Franzosen wurden völlig geschlagen worden, das 7. französische Armeekorps und die 8. französische Kavalleriedivision suchartig über die Grenze zurückgejagt. Die Kaiserliche Anerkennung für den tapferen Kampf fand ihren Ausdruck in folgendem Telegramm an das Armeekommando. Dankbar unter Gott, der mit uns war, danke Ich Ihnen und Ihren tapferen Truppen für den ersten Sieg. Sie allen beteiligten Truppen Meiner Kaiserlichen Dank, den ihr oberster Kriegsherr ihnen im Namen des Vaterlandes ausspricht. Sez. Wilhelm I.

— München, 13. Aug. (B. B.) In einem der letzten Gefechte hat Prinz Heinrich von Bayern mit seiner Eskadron eine Abteilung französischer Dragoner attackiert und vernichtet.

— Detmold, 16. Aug. In einer Ausgabe teilt die „Lippesche Landeszeitung“ mit, daß bei dem Sturm auf Lüttich der Bruder des verstorbenen Grafregenten Ernst zur Lippe, Friedrich Wilhelm zur Lippe, als Oberst und Regimentskommandeur gefallen ist. Prinz ergriff, bereits schwer verwundet, die Führung des Regiments und trug sie den Truppen bis zum Tod nieder.

— Wien, 14. Aug. Unsere Truppen haben an mehreren Punkten in Serbien eingedrungen und haben die dortigen Streitkräfte des Feindes zurückgeworfen. Alle von unseren Truppen unternommenen Aktionen waren erfolgreich. Schabatz ist in unserem Besitz.

— Budapest, 15. Aug. Die Begreifung für den deutschen Bundesgenossen und den Kaiser Wilhelm kommt hier und ganzen Land fortgesetzt zum Ausdruck. wurde beschlossen, eine Hauptverkehrsstraße Budapest Kaiser Wilhelm-Boulevard zu nennen.

— Wie der „Schwäb. Merkur“ mitteilt, ist das erste Eisenerz-Kreuz dem württembergischen Hauptmann im Großen Generalstab Hermann Geyer verliehen worden. Er nahm an dem Sturm auf Lüttich in rühmender Weise teil.

— Die „Dorfzeitung“ veröffentlicht folgende durchaus begründete Warnung: Die Truppen, die nach dem westlichen Kriegsschauplatz in Frankreich seien darauf aufmerksam gemacht, daß in Frankreich die Häuser vielfach Falltüren haben, dem Keller haben, und zwar oft mehrere in einem Bau. Auf diese Weise wurde 1870/71 unterbravnen Krieger mancher Hinterhalt gelegt, dem Auge entzogen im Keller lauerte. Es ist in jedem Haus sichtbare Wandbänke, aber auch in dem hinterhaltigen Wesen der Franzosen viel versteckte Hohlräume. Und dann können die Krieger auch vor den offenen Bänken und vor der Absynthflasche, die in jedem Haus zu finden ist, hüten. Die Angehörigen unserer Krieger mögen diese Warnung ernst nehmen. Diese Feldstehenden übermitteln. Diese Warnung sollte von allen Blättern nachgedruckt werden.

— Das sind unsere Mienen! Ein junger preussischer Offizier berichtet dem „Lit.“: Ein Mann steht ganz allein auf Feldern.

Pferd hat er in einem Garten stehen. Er
nur noch fünf Patronen. Da kommt eine
Rosa-Patrouille von sechs Mann auf ihn
Er bleibt ruhig stehen und schießt, abgesehen
lich. Er schießt den ersten runter, den zweiten,
ritten, den vierten. Die russischen Kerls
nun bemerkt, daß er nur ein einziger ist.
wollen ihn also attackieren. Er schießt mit
der letzten Kugel das Pferd eines von beiden
er, so daß der Russe unter das Pferd kommt;
die letzten nicht er tot. Als der unter dem Pferd
hervorgekrabbelt ist und auf ihn losgeht,
der brave Ulan (ein Rekrut übrigens): „Da
keine Patronen mehr habe, muß ich Dich tot-
Gefagt getan! — Der Mann ist sofort
Unteroffizier befördert und zum Eisernen
eingereicht worden.

lokale und provinzielle Nachrichten.

Ufingen, 17. Aug. Unter Leitung des
Kreisarztes Dr. med. Bellinger findet
kommenden Wochen ein Verbands- und
Lehrkursus für Frauen und junge Mädchen
zu dem sich bisher 24 Teilnehmerinnen ge-
haben. Wer sich noch zu beteiligen wünscht,
sich umgehend bei dem Herrn Kreisarzt
Der Kursus umfaßt 6—8 Doppelstunden
wird dreimal wöchentlich von 7 bis 9 Uhr
Dienstags im hiesigen Seminar abgehalten; Be-
dienstag, den 18. August.

Ufingen, 17. Aug. Von großem pa-
tistischen Geiste sind 6 Kinder unserer Stadt
Neulor“) befeelt, indem sie ihre Ersparnisse
von 10,20 Mk., die sie für das „Sol-
spiel“ im Herbst bestimmt hatten, dem hiesigen
Verein vom „Roten Kreuz“ ausgehändigt
Bei dem Zweigverein und bei allen Be-
erweckt diese echt vaterländische Opfer-
der Kleinen die größte Anerkennung. —
brav, Ihr Kinder! Mögen Eurem
noch recht viele folgen!

Ufingen, 17. Aug. Herrn Amtsgerichts-
D. Rohden in Frankfurt a. M., früher
wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse

Ufingen, 17. Aug. Der in Nr. 102
Kreisblatts veröffentlichte Bericht über die
des hiesigen Schöffengerichts vom
v. Ris. ist derart richtig zu stellen, daß in
unter Nr. 3 angeführten Strassache gegen den
17. Aug. Sch. zu Schbach kein Urteil
worden ist. Der Fall wurde unter Heran-
weiterer Zeugen vertagt. Mithin ist die
einer Strafe hinfällig.

Ufingen, 15. Aug. Postalisches.
bereits bekannt gegeben, fährt der letzte Zug,
dem Wert-Brief u. Paket befördert werden
nachmittags um 5.20 Uhr vom hiesigen
Postamt. Die Wertsendungen, die mit diesem
befördert werden sollen, müssen spätestens
4.30 Uhr nachmittags eingeliefert sein. Nach
Zeit eingelieferte Wertsendungen lagern auf
dem hiesigen Postamt bis zum nächsten Mittage.

Der gefährlichste Gemüseschädling,
Kohlwesling, tritt in diesem Jahre wieder
massenhaft auf. Jetzt gilt es, den Schmetter-
und seine Brut zu vernichten. Die Eier des
Schmetterlings finden wir meistens auf der Unter-
seite der Kohlblätter, es sind gelbliche Häufchen.
Die Larven sind durch Zerdrücken leicht zu zerstören.
Wer jetzt befragt, erspart sich die mühselige
Arbeit des Raupenfens. Die Kinder, die bei
den Kohlen noch nicht alle beschäftigt werden, könnten
hier sehr nützlich erweisen.

Ufingen, 13. Aug. Das
Mädchen des Schleusenwärters Feuer-
spielte mit seinem Hund an der Lahn. Es
wurde die Schnur, an dem der Hund angebunden
war, um den Leib gebunden. Der Hund sprang
in den Wasser und riß das Kind mit sich. Die
Leiche konnte nur als Leiche geborgen werden.

Bermischte Nachrichten.

Röln, 14. Aug. (W. B.) Nachdem
die Kartoffelpreise auf 12 bis 15
Mark pro Zentner in die Höhe geschwenkt waren,
hat der Oberbürgermeister, daß fortan alle
Kartoffeln in Mengen von 1 bis 3 Zentnern

mit 6 Mark (für kleinere Mengen bis zu 7
Mark) bezahlt werden.

— **Worms, 17. Aug.** Der Schutzmänn
Müller wurde, als er Feierabend bieten wollte,
von dem Sackträger Krämer erstochen. Der
Täter flüchtete auf das Dach und wurde von der
Schutzmannschaft erschossen.

— **München, 13. Aug.** In vielen baya-
rischen Dörfern wird von Händler versucht, den
Bauern das Vieh zu wahren Schleuder-
preisen abzukaufen unter der Vorpiegelung, daß
sich ein sofortiger Verkauf empfehle, da das
Militär den Bauern das Vieh weg-
nehmen werde. Die Behörden sind insolge-
dessen angewiesen worden, daß solchen Machen-
schaften mit aller Entschiedenheit entgegengetreten
und gegen solche gewissenlose Händler das Straf-
verfahren wegen Betrugsversuchs und groben
Unfugs eingeleitet wird.

— **Der Sohn des Trompeters von**
Morsbronn. Der „Elsässer“ berichtet aus
Straßburg: Der beim hiesigen Landgestüt ange-
stellte Gestütswärter Hemberger, geboren in Hoch-
felden, mußte sich am ersten Mobilmachungstage
beim Husarenregiment Nr. 9 hier melden. Sein
Vater, der als französischer Kürassiertrumpeter den
Krieg 1870 mitgemacht und zu der denkwürdigen
Attacke bei Morsbronn als erster Trompeter das
Signal gegeben hat — seine Brust ziert neben
französischen Medaillen auch das deutsche All-
gemeine Ehrenzeichen — kam sofort hierher, um
von seinem Sohne Abschied zu nehmen. Noch
stand sich Vater und Sohn gegenüber, als der
Vater sprach: „Schönes, ich weiß, daß d' brav
bist, zeig di als Elsässer, sei immer bi de Vor-
derschte, es piffe min Seel au nit meh Köyle
üwer die, as üwer mich gepfiffe han.“ (Josef,
ich weiß, daß du brav bist, sei mir immer bei
den Vordersten, es pfeifen meiner Seel auch nicht
mehr Kugeln über dich als über mich gepfiffen
haben.) Wie der Vater, so der Sohn. Als am
andern Tage der Rittmeister bekannt gab, daß sich
zehn Freiwillige zu einer Fernpatrouille melden
könnten, war Hemberger der erste, der vortrat,
und als die Patrouille gebildet war, ergab es sich,
daß alle zehn Reiter sämtlich Elsässer waren. Ein
Bravo unseren tapferen Elsässern!

Eingekandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Re-
daktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verant-
wortung.)

* **Ufingen, 15. Aug.** In einer Wies-
badener Zeitung lese ich folgendes:

Hilfeleistung durch Schulmädchen.
Die vier Oberklassen unserer Mädchenmittelschule
an der Rheinstraße haben ihre letzte Ferienwoche
damit ausgefüllt, daß sie täglich drei Stunden
unter Aufsicht ihrer Lehrerinnen Strümpfe
für unsere Krieger strickten. Später soll diese
werkstätige Liebe den Familien der ausgedienten
Soldaten zugute kommen.“

Ich frage deshalb: Wäre es für die Ufinger
älteren Schulmädchen nicht auch angebracht, sich
in dieser Weise zu beschäftigen? Besser doch so,
als mit den kleinen Kindern im Schloß-
garten „Ringelrein“ spielen und Kinderliedchen
singen. Eine Hausfrau.

Ufingen. Wer in den letzten Tagen, be-
sonders nachmittags den Schloßgarten betrat,
konnte auf den ersten Blick wahrnehmen, daß
schulpflichtige Knaben jeden Alters in großer Zahl
schreiend und tobend geradezu die Anlage beherrsch-
ten. Augenzeugen haben gesehen, daß sie Bäume
erkletterten, über angelegte Beete und durch das
mit großer Mühe gepflanzte Gebüsch krenz und
quer liefen. Auch der Springbrunnen blieb nicht
verschont. Vielfach findet man abgerissene Zweige
von Bäumen und Sträuchern, sowie Biergräser,
Farrenkräuter usw. umherliegend. Es ist geradezu
empörend zu sehen, welche Ungezogenheit sich in
letzter Zeit besonders der männlichen Jugend be-
mächtigt hat. An erster Stelle ist es Sache der
Eltern, die Kinder ohne ihre Beaufsichtigung nicht
in den Schloßgarten gehen zu lassen. Dann möchte
ich die zuständigen Herren Lehrer freundlichst und
nachdrücklich bitten, dieses Vorgehen der Schuljugend
mit allen Mitteln energisch einzudämmen. Durch
die umsichtige Leitung des hiesigen Verschönerungs-

vereins und der Stadtverwaltung hat unser Schloß-
garten ein viel freundlicheres und besseres Aus-
sehen erhalten, und es ist Pflicht eines jeden
Ufinger Bürgers, diese schönen Anlagen zu schützen
und zu erhalten. Ob und wie weit der tägliche
Besuch von über 100 kleinen Kindern, denen sich
sogar eine große Zahl älterer Schulmädchen, die
in ihrem Elternhause Arbeit finden würden,
anreicht, dem Schloßgarten zuträglich ist, bleibt
abzuwarten. X. J. B.

Deutsches Sturmlied.

Gewitterschwüle ringsumher,
Die Brandung rollt vom deutschen Meer,
Im Westen wetterleuchtet's rot,
Der Steppensturm vom Osten droht, —
Brich aus du Sturm mit Wettergraus,
Wir stehen treu zum Zollernhaus.
Uns schredet nimmer Feindes Macht und Spott,
Wir Deutschen fürchten nichts als unsern Gott.

Wir tasten nicht mit Frevlerhand
Nach anderer Völker Ehr' und Land,
Doch wenn uns frech ein Feind bedroht,
Germanenzorn zum Himmel loht.
Brich aus du Sturm mit Wettergraus,
Wir stehen treu zum Zollernhaus.
Uns schredet nimmer Feindes Macht und Spott,
Wir Deutschen fürchten nichts als unsern Gott.

Der Kaiser ruft sein treues Heer,
Greif zu den Waffen, Landeswehr,
Du Landsturm fache rings im Land,
In Volkeshertz den Opferbrand.
Brich los, du Sturm mit Wettergraus,
Wir stehen treu zum Zollernhaus.
Uns schredet nimmer Feindes Macht und Spott,
Wir Deutschen fürchten nichts als unsern Gott.

Auf Feindes Boden tobt die Schlacht,
Die Erde bebt, es blüht und kracht,
Hell klingt der deutschen Schwerter Klang,
Laut schallt der Deutschen Schlachtgesang:
Wir gehen fest im Schlachtengraus,
Wir sterben gern fürs Zollernhaus.
Uns schredet nimmer Feindes Macht und Spott,
Wir Deutschen fürchten nichts als unsern Gott.

Herab vom hohen Himmelsitz
Schau'n Kaiser Wilhelm, Kaiser Frig,
Ihr Bild in unserm Herzen lebt,
Ihr Geist um uns're Fahnen schwebt.
Sie führen uns durch Wettergraus
Zum Siege für das Zollernhaus.
Uns schredet nimmer Feindes Macht und Spott,
Wir Deutschen fürchten nichts als unsern Gott.

Zum Abschied meines Sohnes.

August 1914

Der Abend sinkt, herauf am Himmelsbogen
Erglänzt der Abendstern in seiner Pracht,
Und lichter Mondschein leuchtet magisch
Hinein in eine stille Sommernacht.

Doch mitten in den Zauber dieser Sonne
Ertönt der Ruf zum Marsch in Feindes Land —
Du mußt ihm folgen und in stummen Tränen
Stehn wir, von dir zur Seite abgewandt.

Noch einen Gruß — und einen Kuß auf deine
Lippen,
Mein braver, vielgeliebter Sohn,
Ein Händedruck — „auf Wiedersehn“ wir sprechen,
Und manche Träne rinnt zur Wange schon.

„Leb wohl! Leb wohl! Daß Gott dich nun behüte
Und Engel halten bei dir Wacht!
Dann wird zum Tag, zum hellen Tage werden
Die milde, mondbeglärzte Sommernacht!“

Anzeigen.

Wagenverkauf.

Elegante **Landauer, Mylords, Halbverde**
mit abnehmbarem Bod, **Breaks, Jagdwagen**,
sowie **Geschäftswagen** aller Art, mit Federu
zirka 40 Stück, preiswürdig zu verkaufen.
Fr. Grauer, Wagenbauer, Butzbach.

Gesucht für sofort ein braves, nicht zu junges
Dienstmädchen
für Haus- und Gartenarbeit. Näh. im Kreisbl.-Berl.

Unsere grossen Vorräte in allen Rohmaterialien machen es uns möglich, unsere Fabrikate

Das selbsttätige Waschmittel „Persil“

dessen besondere Eigenschaft als Desinfektionsmittel (auch für Krankenwäche) besonders hervorzuheben ist, ferner unsere

„Henkel's Bleich-Soda“

zu bisherigen Preisen und Bedingungen zu liefern. Wir erwarten daher auch von unseren Abnehmern, dass sie zu den bekannten Preisen weiter verkaufen.

Henkel & Cie., Düsseldorf.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Die Landwirte hiesiger Stadt werden ersucht, ihre verkäuflichen Mengen an **Haser, Heu und Stroh** für Lieferung an die Heeresverwaltung binnen 2 Tagen auf dem Bürgermeisteramt hier selbst anzumelden.

Usingen, den 17. August 1914.

Der Magistrat.
Bogelsberger.

Die **Zahlung der Staats- und Gemeindesteuern** für das 2. Quartal 1914, sowie der noch rückständigen **Deck- und Wassergelder** wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Usingen, den 15. August 1914.

Stadtkasse.
J. B.: Steinmeh.

Ver. Real- u. Volksschule

Der **Unterricht** beginnt **Dienstag, den 18. August**. Schüler und Schülerinnen, die bei Erntearbeiten Verwendung finden können, erhalten auf Antrag Urlaub.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute auf Grund Statuts vom 10. und Berichtigung hierzu vom 18. Juli 1914 der **gemeinnützige Bauverein Usingen**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, mit dem Sitz in Usingen eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens sind Miete, Erwerb und Bau von Häusern und deren Ueberlassung an die Mitglieder zu Miete oder Eigentum. Ausnahmsweise können auch an Nichtmitglieder Wohnungen vermietet und Häuser verkauft werden. Die Haftsumme beträgt 200 Mark, die Höchstzahl der Geschäftsanteile 20. Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft, von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern unterzeichnet. Sie sind in das Kreisblatt für den Kreis Usingen anzunehmen. Sollte die Aufnahme in dieses Blatt unmöglich werden, so tritt an dessen Stelle bis zur Bestimmung einer anderen Zeitung durch die Generalversammlung der „Deutsche Reichsanzeiger“. Die Willenserklärungen des Vorstandes erfolgen durch zwei Mitglieder. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift hinzufügen. Vorstandsmitglieder sind **Heinrich Weider, Louis Dienstkuch** und **Bernhard Baum**, sämtlich in Usingen. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.

Usingen, den 13. Juli 1914.

Königliches Amtsgericht Abt. 2.

Alte Fahrkuh mit Kalb
zu verkaufen **Wilhelm Heiler, Nibelbach.**

Heimatverein Usingen.

Heute **Montag, den 17. August**, abends 9 Uhr, im Gasthaus „Adler“

Hauptversammlung.
Besprechung über Vereinstellung von Mitteln aus der Vereinskasse für Zwecke der Kriegsfürsorge.
Weider.

Verschönerungsverein u. Taunusklub Usingen.

Heute **Montag, den 17. August**, abends 9 Uhr, **Versammlung** im „Adler“. Beschlussfassung über Bewilligung von Geldmitteln für Kriegsfürsorge.
Weider.

Obst- und Gartenbauverein.

Heute **Montag, den 17. August**, abends 9 Uhr findet im „Adler“ **Versammlung** statt, in der über die Vereinstellung eines Geldbetrages aus der Vereinskasse für Kriegsfürsorge beschlossen wird.
Lügel.

Turngemeinde Usingen.

Montag, den 17. August, abends 9 Uhr, findet im Saalbau „Adler“ eine außerordentliche **Versammlung**

statt, in der über die Vereinstellung einer Summe aus der Vereinskasse für Kriegsfürsorge beraten wird.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.
Der Vorstand.

Kriegs-Erfrischungen

für unsere Söhne im Feldzuge.
Stollwercks Schokoladen
und
Pfeffermünz-Pastillen

fertig zum Versand als Doppelbrief zu 80 Pfg.

frisch eingetroffen bei **Dr. A. Loetze.**

Prima Fahrkuh
zu verkaufen. **Fritz Rieckenwetter,**
Seemühle.

Trächtige Fahrkuh
(Ende September kalbend) zu verkaufen.
Konrad Löw, Rod a. d. Weil.

Erntestricke

sowie

Bindegarn für Selbstbinden
in großer Auswahl.

Fritz Löw,
Schmiedemeister.

Färberei u. chem. Waschanstalt
„Adler“ Leipzig.

Annahmestelle bei

J. Lilienstein - Usingen



Red Star Line
Roths Stern Linie

Postdampfer von
Antwerpen

nach
New York

und
Kanada

Auskunft erteilen:
Red Star Line in Antwerpen
oder deren Agenten.

Gradtblriefe empfiehlt
H. Wagner's Buchdruckerei

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
Mittwoch, den 19. August 1914.
Kriegsbettstunde.
Abends 8 Uhr.
Ansprache: Herr Pfarrer **Schneider.**
Text: Phil. 4, 6.
Lied: Nr. 290, 1-4 u. 11.